

Ueberhaupt wäre jedem, der diese Anlage verspürt, zu rathen, lieber ein Oekonom, oder auch wohl ein Jäger oder Soldat zu werden, als ein Gelehrter. — Sehr nützlich ist bei dieser Anlage das Reiben des Unterleibes. Es kann täglich früh noch im Bette eine Viertelstunde lang mit der flachen Hand oder einem wollenen Tuche geschehen, es befördert Verdauung und Circulation im Unterleibe, zertheilt Stockungen und Blähungen und stärkt zugleich. Man widerstehe sorgfältig dem mit dieser Anlage immer verbundenen Hange zu mediciniren, besonders immer zu purgiren, wodurch man die Verdauungsschwäche immer noch schlimmer macht. Man vertraue sich lieber einem einzelnen vernünftigen Arzte an, und lasse sich von diesem mehr diätetische Kur, als Arzneimittel verschreiben. Man vermeide vorzüglich Kuchen, Käse, Mehlspeisen, Hülsenfrüchte, Fett, schweres Bier.

Auch von der Anlage zum Schlagflusse muß ich etwas sagen, ungeachtet dieselbe erst später einzutreten pflegt. Man bemerkt sie an einem kurzen, dicken, untersehtem Körper, und kurzem Halse, so, daß der Kopf recht zwischen den Schultern steckt, an einem gewöhnlich rothen und aufgetriebenen Angesichte, öfterm Ohrenklingen und Sausen, Schwindel, auch Ueblichkeiten im nüchternen Zustande. Solche Leute müssen nie den Magen überladen (denn sie können sonst bei Tische sterben), besonders Abends nie viel essen oder trinken, sich nicht gleich nachher zu Bette legen, im Bett mit dem Kopf nicht tief liegen, und alle heftigen Erhitzungen und Erkältungen, insbesondere der Füße, vermeiden.

Nun ist die Frage zu beantworten: Wie soll man eine schon ausgebrochene Krankheit behandeln, und wie den Arzt und die Arzneikunst benutzen? Das wichtigste läßt sich in folgende Regeln bringen:

1) Man brauche nie Arzneimittel, ohne hinreichenden Grund dazu zu haben, denn wer wollte sich ohne Noth krank machen? Daher die Gewohnheiten, zu bestimmten Zeiten zu

pur-